Anzug betreffend Sommercasino

Den Medienmitteilungen vom 3. September 2002 ist zu entnehmen, dass der Regierungsrat für den Einbau einer Betondecke über der Diskothek im Untergeschoss des Sommercasinos 190'000 Franken zum Vollzug freigegeben hat. Das Sommercasino ist denkmalgeschützt und war einmal ein städtebauliches Juwel, das seit einigen Jahren infolge Nutzung durch die BFA systematisch zerstört wird. Es befindet sich baulich gesehen in einem desolaten Zustand. Es ist nicht einzusehen, warum denkmalgeschützte Häuser an Organisationen vergeben werden, die keinerlei Beziehungen zu irgendwelcher Kultur haben, ausser der sogenannten "Kultu", die sie für sich in Anspruch nehmen. Es stellt sich daher die grundsätzliche Frage, ob das Sommercasino überhaupt weiterhin als Jugendtreff genutzt werden soll oder ob es nicht besser wäre, die 190'000 Franken (bei denen es sicher nicht bleiben wird), in ein anderes, modernes Gebäude zu investieren, wo diese Art von "Kultur" sowieso keinen Schaden mehr anrichten kann und auch die Anwohner ruhig schlafen lässt. Überdies stellt sich die Frage, ob dieses Gebäude den Sicherheitsbestimmungen genügt, besonders wenn sich mehr als 300 Personen, teilweise im Untergeschoss, bei Veranstaltungen darin aufhalten.

Die Unterzeichneten beantragen daher den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten, ob nicht als Ersatz für das Sommercasino ein geeignetes, modernes Gebäude, das auch den Sicherheitsbestimmungen entspricht, an einem geeigneten Standort gefunden werden kann.

Das Sommercasino könnte nach einer Restauration sicher eine andere und weniger zerstörerische Nutzung erfahren.

Dr. A. Nogawa-Staehelin, K. Bachmann, A. Zanollari, D. Schmidlin, Dr. A. Burckhardt, R. Vonder Mühll, M. Zerbini, H.-H. Spillmann, Dr. B. Madörin, M. Borner